



ZUKUNFT LERNEN IM SAARLAND

*Das NABU-Programm für
Naturerleben und nachhaltige Entwicklung*



Mensch und Natur im Saarland besonders nah	2
Der Mensch braucht die Natur	5
Was wir in, mit und von der Natur lernen können	10
Lernorte der Nachhaltigkeit	15
Wildnis - eine elementare Erfahrung	21
Der Wald lehrt uns Nachhaltigkeit	24
Entdeckungsreisen in eine vernetzte Welt	28
Für wen finden die NABU-Programme statt?	35
So finden Sie Anschluss an die Nachhaltigkeit	37
Qualifizierung für Wildnispädagogen	47
Anwalt der Natur - Sinngeber für Menschen	50
Das NABU-Angebot in Zahlen	55



MENSCH UND NATUR IM SAARLAND BESONDERS NAH



Wie überall in den Industriestaaten dieser Erde stehen auch wir im Saarland heute vor der Aufgabe, unseren hohen Lebensstandard mit den Bedürfnissen der nächsten Generationen und der Situation einer globalisierten Welt in Einklang zu bringen. Konzepte, die uns früher geholfen haben, führen heute nicht weiter. Wachstum um jeden Preis, Wettbewerb auf Kosten der Natur, Massenkonsum als Sinnersatz und kurzfristiges Gewinnstreben gefährden die nachhaltige Entwicklung. Wir müssen uns etwas anderes einfallen lassen, um die Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft zu sichern.

Die Idee der Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus dem Forst. Schon früh haben Forstwirte verstanden, dass man auf die Dauer nicht mehr Holz nutzen kann, als wieder nachwächst, und dass die langfristige Produktivität des Waldes auch von der Artenvielfalt, Luftschadstoffen und dem Klima abhängt. Außerdem kann man vom Forst lernen, wie ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen zusammenhängen. Im Wald kann man Nachhaltigkeit lernen!

So gesehen ist es ein Vorteil, dass ein Drittel der Fläche des Saarlandes mit sommergrünem Mischwald bedeckt ist.



Das Saarland hat neben Bayern und Baden-Württemberg die prozentual größte Waldfläche Deutschlands. Mit dem seit 1997 entstehenden „Urwald vor den Toren der Stadt“ besitzt das Saarland ein Naturschutzgebiet in unmittelbarer Nähe seiner Landeshauptstadt. Als „UN-Dekade-Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde der „Urwald vor den Toren der Stadt“ mit seinem Bildungsprogramm bereits zweimal von der UNESCO ausgezeichnet. Und auch im von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservat Bliesgau kommen sich Mensch und Natur besonders nahe. Denn mit der hohen Bevölkerungsdichte im Norden des Bliesgau hat das Biosphärenreservat eine ausgesprochen städtische Prägung und ist damit weltweit einmalig. Der Naturpark Saar-Hunsrück im Norden des Saarlandes mit seinen Konzepten für einen sanften Tourismus bietet weitere zukunftssträchtige Potenziale.

Das sind gute Voraussetzungen, um im Saarland zu lernen, was Nachhaltigkeit heißt.



DER MENSCH BRAUCHT DIE NATUR



Drei lebenswichtige Funktionen
hat die Natur für uns:

Sicherheit
Erlebnis
Fortschritt.



Sicherheit bekommen wir durch ein stabiles Klima, die Regenerationsfähigkeit unserer Böden, die Sauberkeit der Luft und funktionierende Wasserkreisläufe. Erlebnis bietet uns die Natur als Bewegungs- und Erholungsraum; ob wir diesen Raum sportlicher oder genussorientierter nutzen, hängt von unseren individuellen Präferenzen ab. Basis für Fortschritt ist die Natur, wenn es um die wirtschaftliche Nutzung natürlicher Ressourcen, um effiziente Energiegewinnung oder intelligente Biotechnologien geht.

Die Geschichte der Industrialisierung und des Massenkonsums zeigt uns, dass die Natur durchaus unter die Räder kommen kann. Ohne aktive Interessenpolitik für den Naturschutz würde auch das Saarland heute anders aussehen – weniger grün und lebenswert. Seit 1955 engagiert sich der vor 111 Jahren gegründete NABU auch im Saarland.

WUSSTEN SIE ?

Die mit der Natur verbundenen Sehnsüchte wie Rückzug und Verortung werden sich noch akzentuieren. Die Nachfrage nach dem Erlebbarmachen dieser Vorstellungen explodiert.

GDI-Studie „Die Zukunft der Natur“



Als ältester und größter Umweltverband im Saarland spielt der NABU eine entscheidende Rolle für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und der natürlichen Lebensgrundlagen in unserem Bundesland. Er verfügt über eine starke ehrenamtliche Basis in 66 Ortsgruppen und 30 Kinder- und Jugendgruppen der Naturschutzjugend (NAJU), die einen großen Teil der praktischen Naturschutzarbeit leisten und sich in der Vermittlung von Naturkenntnissen und Naturerfahrungen engagieren. Seit 2005 wird die Natur- und Umweltbildung auch hauptamtlich begleitet, um die Angebote pädagogisch weiter zu entwickeln und den Anforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gerecht zu werden.

Mit einem neuen Ökopädagogik-Konzept will der NABU die Qualität seiner BNE-Angebote weiter steigern, um die Breitenwirkung des Angebots zu erhöhen. Dabei sollen auch die Partnerschaften mit den verschiedenen Lernorten, mit Veranstaltungspartnern wie z.B. der Verbraucherzentrale des Saarlandes und mit der staatlichen Seite – dem Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr sowie dem SaarForst Landesbetrieb – weiter ausgebaut und genutzt werden.



Mit einem bedarfsge-
rechten und marktad-
äquaten BNE-Angebot
will der NABU einen
messbaren Beitrag zur
nachhaltigen Entwick-
lung im Saarland leisten!



WAS WIR IN, MIT UND VON
DER NATUR LERNEN KÖNNEN



Naturschutz besteht nicht darin, den Menschen aus der Natur möglichst fern zu halten. Im Gegenteil:

Mit der Nähe zur Natur und dem persönlichen Naturerleben legen wir die Basis für umweltbewusstes Verhalten.

Deshalb ist die breite Vermittlung von Gelegenheiten der Naturerfahrung die Grundlage für jede Form der Natur- und Umweltbildung oder der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Eigenaktivität der Menschen spielt deshalb auch eine zentrale Rolle im pädagogischen Konzept des NABU. Pädagogen, Lehrer, Experten treten in den Hintergrund. Sie haben wie im „Coyote Teaching“ eine versteckte Rolle, indem sie die Lernenden in Situationen führen und vor Notwendigkeiten stellen, die eigenständiges Denken und Handeln erfordern. Keine vorgefertigten Meinungen, Lösungen und Wissensinhalte sollen vermittelt werden, sondern Gelegenheiten zum Erfahrungslernen.



Die Bildungsangebote des NABU gehen davon aus, dass ganzheitliche Lernerfahrungen, die sowohl die emotionale als auch die rationale Seite ansprechen, die größten Erfolgsaussichten haben. Denn wenn wir die Natur entdecken und verstehen lernen, kommen wir nicht darum herum, uns auch mit unserer eigenen Natur auseinander zu setzen. Und Gefühle sind für unser Gehirn ebenso wichtig wie Sachinformationen oder Logik.

Der NABU vermittelt kein romantisches und illusionäres Bild von der Natur.

Nachhaltigkeit bedeutet, auch die Nutzung und wirtschaftliche Verwertung der Natur durch den Menschen intelligent zu gestalten. Das viel besprochene „Bambi-Syndrom“ und „Schlachthausparadox“ im Naturbild vieler junger Menschen ist ein Warnsignal. Bildung für nachhaltige Entwicklung verlangt von uns, Kindern und Jugendlichen die Erfahrung realer Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur zu ermöglichen. Naturferne und die Idealisierung der Natur bedingen einander.



Die Natur als Lernort ist der Raum für entwicklungspsychologisch wichtige Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen.

Sie stellt hervorragend geeignete Rahmenbedingungen dar, unter denen junge Menschen Gestaltungskompetenzen erwerben können, die eine Schlüsselrolle für späteres verantwortungsvolles Handeln spielen. Diese Kompetenzen betreffen u.a.

Wahrnehmungs-, Beobachtungs- und Orientierungsfähigkeiten,
um sich auch in unbekanntem Terrain sicher bewegen und andere führen zu können.

Naturwissenschaftliche Methodenkompetenz,
die systematisches Vorgehen und das Verständnis komplexer Systeme erleichtern.



Grundlegendes Sachwissen

über ökologische Zusammenhänge, natürliche Prozesse und kybernetische Wechselwirkungen in natürlichen Systemen.

Verantwortungsbewusstsein

gegenüber Natur und Umwelt und die Fähigkeit, die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf das Ökosystem einschätzen zu können.

Alltagspraktische Techniken und Fertigkeiten

für das „Überleben“ in der Natur, die das Selbstvertrauen stärken und die Motivation fördern, Zeit in der Natur zu verbringen.

Auf jeder Altersstufe sind adäquate inhaltliche und methodische Herangehensweisen nötig, um diese Kompetenzvermittlung zu fördern. Dementsprechend passen sich auch die Schwerpunkte der Programme an. Während die Bewegung in der Natur z.B. für Vorschulkinder auch die Funktion hat, motorische Fähigkeiten zu trainieren, treten für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren soziale Aspekte des gemeinschaftlichen Verhaltens in den Vordergrund.



LERNORTE DER NACHHALTIGKEIT



Der NABU nutzt spezielle Lernorte, an denen die Bedingungen für vielfältige Naturerfahrungen gegeben sind, die aber auch die soziale Seite des Lernens unterstützen und außerdem eine ökonomische Organisation der Bildungsveranstaltung erlauben. Diese Lernorte sind:

der Urwald vor den Toren der Stadt
das WildnisCamp
die Netzbachhütte
das Hofgut Imsbach
die NABU-Beringungsstation in Lisdorf
die Scheune Neuhaus
der Wolfspark im Kammerforst Merzig
der NABU-Naturgarten in Losheim
das Naturbad Heilborn.



Den **Urwald vor den Toren der Stadt** gibt es als 1.000 Hektar großes Naturschutzgebiet inmitten des Saarkohlenwaldes seit 2002. Am Rande der Landeshauptstadt Saarbrücken entwickelt sich dieser Wald ohne nennenswerten Einfluss des Menschen. Da die Besucher sich völlig frei bewegen können („Jeder Fußgänger darf zu jedem Zeitpunkt an jeden Ort im Urwald“) und keinerlei Wege unterhalten werden, entstehen im Lauf der Zeit neue Urwaldpfade quasi „von unten“. Der Urwald bietet einmalige Bedingungen für die Wildnispädagogik. Seit 2004 steht uns im Urwald ein „WildnisCamp“ zur Verfügung.

Das **WildnisCamp** ist das zentrale Basislager im Urwald vor den Toren der Stadt. Es liegt 400 Meter neben der Scheune Neuhaus und bietet Schulkassen und Gruppen naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten unter freiem Himmel (halboffenes Gründach) mit Lagerfeuer und Grill.

Die **Netzbachhütte** gehört ebenfalls zum Revier des Urwalds. Im Netzbachtal gelegen bietet die umgebaute ehemalige Waldarbeiterhütte Aufenthalts- und auch Übernachtungsmöglichkeiten (mit Schlafsack).



Das **Hofgut Imsbach** ist ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble mit Hotel und Restaurant mitten im Naturpark Saar-Hunsrück. In einer neben dem Hotel liegenden Hütte finden die Naturerlebnis-Veranstaltungen des NABU statt. Ein historischer Kräutergarten und ein Ökohof liegen in unmittelbarer Nähe und zahlreiche Wander- und Radwege führen in die nähere und weitere Umgebung. Auch ein Hochseilgarten ist vorhanden.

Im so genannten IKEA-Biotop bei Saarlouis wird von Ornithologen eine **NABU-Beringungshütte** betreut. Das Biotop wurde 1997 als Ausgleichsfläche bei der Ansiedlung des schwedischen Möbelhauses angelegt. Bis heute hat sich das rund sieben Hektar Vogelschutzgebiet im Saarland zu einem besonders wertvollen Biotop entwickelt und wird von etwa 150 Vogelarten besucht. Wissenschaftliche Arbeit und grundlegende Naturbildung gehen in der Beringungshütte, die der NABU auf dem Gelände unterhält, Hand in Hand. Jugendliche und Erwachsene können hier die Vögel aus größter Nähe beobachten. Zusammen mit den Fachleuten beschäftigen sie sich mit Verhaltenstudien und lernen die Praxis des Vogelschutzes kennen.



Die **Scheune Neuhaus** ist ein zentraler Veranstaltungsort im Urwald vor den Toren der Stadt. Sie firmiert auch als „Zentrum für Waldkultur“ oder „Urwaldscheune“. Neben einer großen Scheune als Multifunktionsraum bietet der Lernort einen eigenen Seminarraum, eine vollständige gastronomische Ausstattung sowie im Außengelände Feuerstellen und Freiraum für vielfältige Zwecke. Nicht nur Schulklassen, Kinder- und Naturschutzgruppen finden hier ideale Bedingungen vor. Auch für Musikveranstaltungen, Familienfeiern und Betriebsfeste wird die Infrastruktur ausgiebig genutzt.

Der **Wolfspark Werner Freund** im Merziger Kammerforst ist als Erlebnispark eine Attraktion weit über das Saarland hinaus. In neu gestalteten großzügigen Gehegen können die Besucher hier Wölfe aus großer Nähe in einer natürlichen Umgebung beobachten. Zusammen mit der Kreisstadt Merzig bietet der NABU im Wolfspark Führungen und Erlebnistouren an, die an das Thema der zentralen NABU-Kampagne „Willkommen Wolf!“ anschließen.



Der **NABU-Naturgarten in Losheim** stellt das jüngste Projekt des NABU Saarland dar. Eingebettet in den fünf Hektar großen „Park der Vier Jahreszeiten“ am Ufer des Stausees in Losheim wird hier praktische und anschauliche Naturgarten-Gestaltung demonstriert. Feriengäste, Schulklassen und interessierte Bürger können Bildung und Erholung an diesem touristisch attraktiven Ort sinnvoll kombinieren. Ein buntes Programm von über hundert naturkundlichen und kulturellen Veranstaltungen im Jahr füllt den Garten und das Parkgelände mit Leben. Der Naturgarten ist selbst Veranstaltungsort und Ausgangspunkt für ökopädagogische Veranstaltungen. Losheim am See liegt vollständig im Naturpark Saar-Hunsrück, inmitten eines dichten Netzes von Premiumwanderwegen.

Im **Naturbad Heilborn** am Rand der Merziger Innenstadt haben sich schon bald nach der Eröffnung im Jahr 2008 eine Vielzahl von Wasserpflanzen und Tieren angesiedelt. Der als Wassergarten konzipierte Regenerationsbereich des Bades zieht alljährlich in der Saison Kinder und Jugendliche an. Hier finden auch spezielle Veranstaltungen zum Lebensraum Wasser statt.



WILDNIS - EINE ELEMENTARE ERFAHRUNG



Der **Urwald vor den Toren der Stadt** ist das geeignete Terrain für wildnispädagogische Programme. In Urwald macht Schule lernen die jungen Menschen, sich auf sich selbst und die umgebende Natur zu verlassen. Dass der Mensch nicht von fließendem Wasser, elektrischem Licht und Convenience-Food abhängig ist, ist eine elementare Erfahrung, die das Selbstvertrauen und die Fähigkeit zur Selbstregulation eigener Bedürfnisse stärkt. Ohne darüber theoretisieren und belehren zu müssen, erfahren die jungen Menschen in den Wildnistrainings den Zusammenhang zwischen Mensch und Natur. Die Wildniserfahrung hat aber auch positive soziale Auswirkungen. Die Aufgaben, die mit dem Leben „außerhalb der Zivilisation“ verbunden sind, fordern von den Kindern und Jugendlichen auch die Abstimmung in der Gruppe, Verlässlichkeit, Arbeitsteilung und Hilfsbereitschaft. In der Wildnis ist die soziale Nähe größer und es ist direkter erfahrbar, welche Vorteile der soziale Zusammenhalt für das Leben des einzelnen hat. Das stärkt die soziale Kompetenz. Da „Fluchtwege“ wie Computer, Handys, Fernseher, Videospiele oder Alkohol fehlen, können Jugendliche hier auch lernen, ihre innere Autonomie zu stärken und sich und die anderen besser „auszuhalten“. Unter dem Motto „Urwald macht Schule“ hat dieses Angebot inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad.



Das Programm Urwald macht Schule im Urwald vor den Toren der Stadt hat den Vorteil, gegenüber herkömmlichen Klassenfahrten weniger kostenintensiv zu sein. Je nach Alter der Teilnehmer findet Urwald macht Schule etwas zivilisationsnäher (Nähe der Scheune Neuhaus) oder zivilisationsferner (Netzbachtal) statt.

Zeitdauer

3 Tage/5 Tage

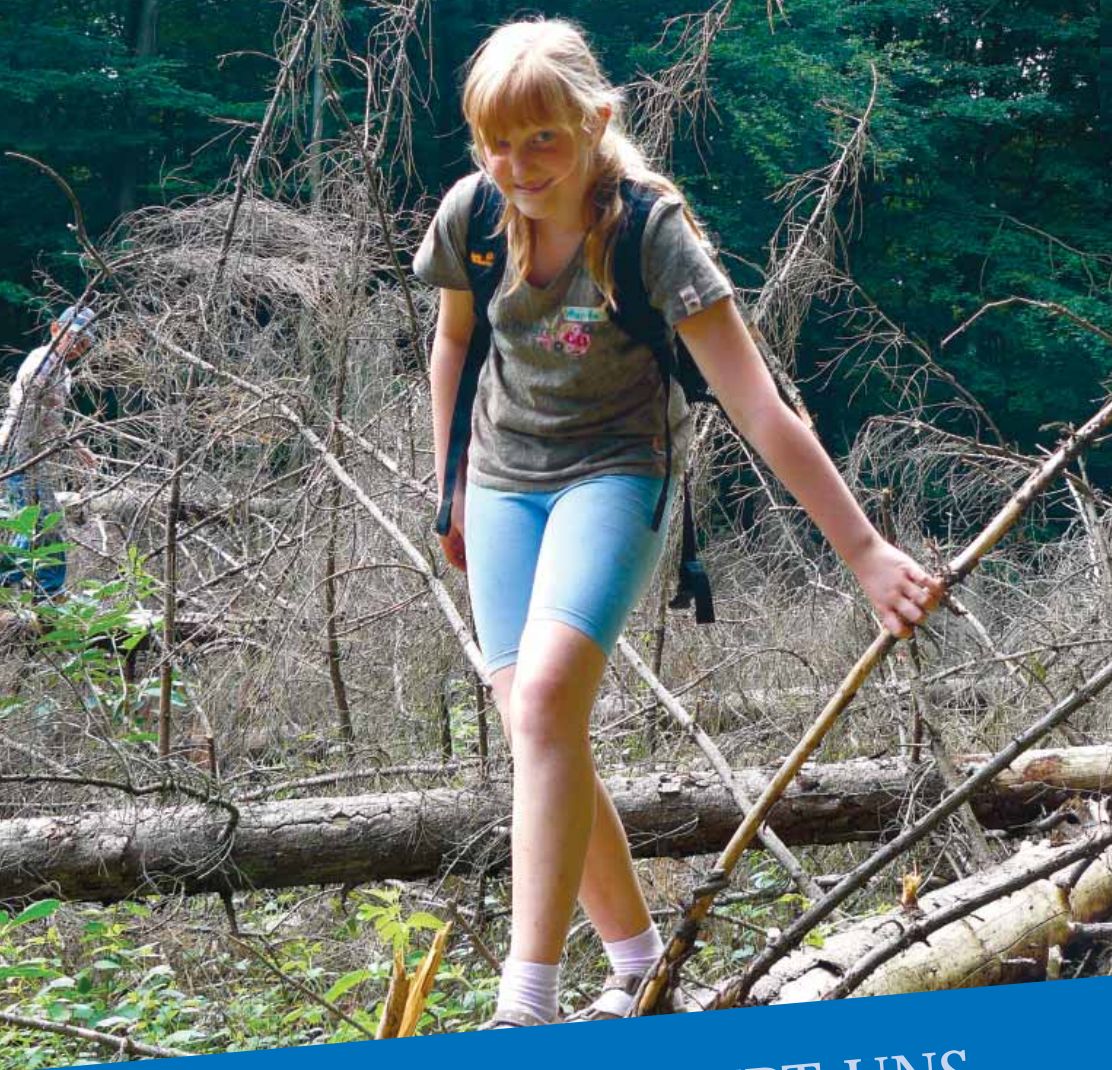
Altersstufe

ab 5 Jahre

Zielgruppen

Kindereinrichtungen,
Schulklassen, Jugendgruppen,
Familien mit Kindern
(bis 13 Jahre)

Vorteil gegenüber herkömmlichen Klassenfahrten: weniger kostenintensiv.



DER WALD LEHRT UNS NACHHALTIGKEIT



Der Wald ist der „Prototyp der Natur“ (Ute Stoltenberg, „Mensch und Wald“, München, 2009). Mehr noch, er ist heute auch Prototyp der Nachhaltigkeit. Denn die Wechselwirkungen zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren lassen sich am System „Wald“ hervorragend erkennen, erleben und vermitteln. Das Thema „Wald“ macht außerdem die Raum-Zeit-Dimension der Nachhaltigkeit deutlich. Denn man muss langfristig und Generationen übergreifend denken, um guten Waldbau zu betreiben. Und der globale Blick auf den Wald kann uns zeigen, wie weit unsere Verantwortung auch räumlich reicht. Denn obwohl es bei uns keinen Regenwald gibt, sind wir daran beteiligt, ihn zu dezimieren oder zu schützen, je nachdem.

Forstsoziologen stellen fest, „dass in der Vorstellung vieler Kinder und Jugendlicher nicht nur der Wald, sondern auch sein Produkt Holz im allgemeinen positiv bewertet werden, während die Forstwirtschaft als ihr notwendiges Bindeglied eine eher negative Wertung erfährt“ (Rainer Brämer). Die Natur gilt als „gut“ und schützenswert, aber die Tatsache, dass wir alle von der Natur leben, wird verdrängt. Dabei kann nur eine Auflösung dieses Widerspruches zu einem positiven Verständnis von nachhaltiger Naturnutzung führen. Dies ist die Mission der Erlebnis- und Lernangebote des NABU im Themenfeld „Wald“.



In den **Wald-Erlebnis-Camps** wird auf jeder Altersstufe die Dreidimensionalität der Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar gemacht:

Ökonomie

Eigenschaften von Holz, Holzbearbeitung, Holz- und Baumarten, Waldtypen, Kriterien nachhaltiger Forstwirtschaft, Holzmarkt, Produkte aus Holz, Holz als Energielieferant

Ökologie

Ökologische Funktionen des Waldes (Wasser, Klima, Boden), Lebensraum Wald (Tiere, Pflanzen, Ökosystem), Waldbiotope, Waldarten, Bioindikatoren (z.B. Flechten), Waldzustandsmessung

Soziokultur

Mythen und Geschichten des Waldes, historische Entwicklungen, der Wald in den Medien, Waldarbeit und Holzhandwerk, touristische Bedeutung des Waldes, Interessenkonflikte im Wald.



Die Konzeption und Durchführung der Wald-Erlebnis-Camps erfolgt in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Saar-Forst.

Zeitdauer

2 Tage/3 Tage/5 Tage

Altersstufe

ab 5 Jahre

Zielgruppen

Kindereinrichtungen,
Schulklassen, Jugendgruppen,
Familien mit Kindern
(bis 13 Jahre)

Unsere Mission: Auflösung
des Widerspruchs zwischen
Natur als Schutz- und Le-
bensraum



ENTDECKUNGSGREISEN IN EINE VERNETZTE WELT



Um ausgehend von Naturerfahrung spezielle Umweltthemen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu behandeln, bietet der NABU eine Auswahl von halb- und ganztägigen Entdeckungsreisen in die vernetzte Welt an.

Auch diese Kurzprogramme basieren auf dem Prinzip der hohen Eigenaktivität der Kinder und Jugendlichen.

Den eigenen Fragen nachzugehen und experimentell an die Materie heran zu gehen, fördert nicht nur die Motivation, sondern auch den Lernerfolg. Die Teamer und Betreuer sind speziell geschult, um dieses „entdeckende Lernen“ anzuregen und zu unterstützen, bei dem auch soziales Lernen und Kooperation in Gruppen besonders gefördert werden.

Folgende Module können gebucht werden:



Ein Tag in der Natur

Die eintägigen Kinderfreizeiten in den Schulferien führen Kinder spielerisch an die Natur heran und erlauben ihnen, ihrem eigenen Bewegungs- und Entdeckerdrang zu folgen. In Feld, Wald und Wiese, Tümpeln und Bächen bekommen die Kinder jede Menge Anregungen und eigene Ideen, sich zu beschäftigen und dabei etwas zu lernen. Das Spektrum der Aktivitäten reicht vom Basteln mit Naturmaterialien über Nahrungszubereitung aus der Natur oder Färben mit Pflanzen bis zur Gewässeruntersuchung. Manchmal entstehen große Landart-Objekte, manchmal geht es ums Feuermachen oder Baumhausbauen. Immer lernen die Kinder dabei neue Fertigkeiten und entdecken neue Zusammenhänge in der Welt um sie herum.

Natur kreuz und quer

Hier geht es um Spurensuche, das „Lesen“ von Naturinformationen, die Entdeckung von Lebensräumen und das Erkennen von ökologischen Zusammenhängen. Dabei werden den Kindern nicht fertige Erklärungen geliefert; vielmehr sollen die Kinder lernen, in der Beobachtung der Natur selbst Fragen, Probleme und Widersprüche zu finden und zu formulieren.



Walderlebnisspiele

Auf den ersten Blick dient der Wald hier nur als Kulisse für vielfältige Entdeckungs-, Wett- und Abenteuerspiele im Freien. Der Lerneffekt entsteht als Nebenprodukt. Die Kinder und Jugendlichen lernen spielerisch Eigenschaften des Waldes kennen, schärfen ihre Beobachtungsgabe, entdecken Lebensgewohnheiten von Tieren und kommen buchstäblich auf den Geschmack des Waldes.

Was macht der Förster im Wald?

Die Antwort findet man, wenn man ihn auf seinen Wegen durch den Wald begleitet. Die Wanderung zeigt uns, welche Tiere im Wald leben, wie sie sich ernähren und vor Feinden schützen. Wir sehen, wie der Förster den Gesundheitszustand des Waldes prüft, und merken, was ihm gefällt und was ihm Sorgen macht. Und wir erfahren, warum der Wald den Förster braucht und wie es im Wald aussähe, wenn es keine Förster gäbe.

Urwald-Führung

Die ca. 3-stündige Wanderung durch den „Urwald vor den Toren der Stadt“ macht mit der Urwald-Idee vertraut und zeigt, wie sich ein Waldökosystem entwickelt, wenn der Mensch nicht mehr oder kaum eingreift. Ein informativer Überblick über die Landschafts- und Kulturgeschichte des Saarkohlewaldes.



Der Stoff, aus dem die Bäume sind

Die wirtschaftliche Seite des Waldes ist genauso wenig trocken wie der Baum, wenn er gefällt wird. Unsere Wanderung durch den Wald folgt dem Kreislauf der Forstwirtschaft – von der Aufforstung über die Holzernte bis zur Verarbeitung im Sägewerk. Dabei erfahren wir auch, was der Unterschied zwischen nachhaltiger und nicht nachhaltiger Waldbewirtschaftung ist und dass der Mittelweg zwischen Urwald und Holzacker gar nicht so leicht zu finden ist.

Geheimwissen über Pflanzen

Wieso blühen Pflanzen eigentlich? Mit Sicherheit nicht, damit wir uns daran freuen. Auf dieser Pflanzenwanderung werden viele Geheimnisse verraten, die früher heilkundigen Frauen vorbehalten waren. Wer sich auskennt, kann sich aus einer Wiese eine ganze Naturapotheke zusammenstellen. Oder ein Gewürzregal.

Essen wir die Welt?

Der Zusammenhang zwischen unserer Ernährungsweise und dem Klimawandel soll aufgeklärt werden, um zu Lösungsvorschlägen zu kommen. Können wir klimafreundlicher essen? Ist „Bio“ immer besser? Bringt „Fair Trade“ was fürs Klima?



Wolf – Wald – Wildnis

Im letzten Jahrhundert ist er in Deutschland ausgerottet worden, aber neuerdings kommt der Wolf zurück, ein großer Erfolg für den Artenschutz in Deutschland. Der Wolfspark Werner Freund in Merzig hilft den Besuchern, ein realistisches und entspanntes Verhältnis zum Wolf zu finden. Auf den Spuren der Wölfe im Wolfspark erfahren wir etwas über das Rudelleben der Tiere, ihr Verhalten gegenüber dem Menschen, den Unterschied und die Gemeinsamkeiten zwischen Wolf und Hund und wir lernen, dass die tief verwurzelte Angst vor dem „bösen Wolf“ heute keine Berechtigung mehr hat.

Welt der Insekten

Sie sind uns ziemlich fremd – Spinnen, Käfer und Ameisen scheinen einer anderen Welt anzugehören, vor der sich viele ekeln oder fürchten. Das muss nicht sein. Unser Ausflug dient der vorsichtigen, aber entschiedenen Annäherung. Wir werden die erstaunlichen Leistungen und die Anpassungsfähigkeit von Insekten und anderen Kleinlebewesen kennen lernen und ihre sozialen Verhaltensweisen mit unseren eigenen vergleichen.

So geht solar!

Wie kann man aus Sonnenlicht Strom gewinnen? Die Veranstaltung erklärt die Technik der Solarzellen und wir basteln Anwendungsmodelle wie Hubschrauber, Auto, Ventilator, Radio etc.



Wasserleben

Alles Leben kommt aus dem Wasser. Wasserhahn und Mineralwasserflasche sind allerdings wenig geeignet, uns diese Behauptung begreiflich zu machen. Da müssen wir schon mit Käscher, Lupe und Mikroskop rausgehen an die Bäche, Weiher und Tümpel. Auf unserer Entdeckungsreise zu Bachflohkrebsen, Blutegeln und Köcherfliegen wird uns auch die Erkenntnis kommen, dass klares Wasser nicht sauber sein muss und trübes Wasser nicht schmutzig. Das (Wasser-) Leben ist komplizierter!

Kann ich das Klima schützen? Soll ich?

Was hat meine Jeans mit dem Klima zu tun? Wie ein Detektiv verfolgen wir den Zusammenhang zwischen der Produktion von Jeans und dem Klimawandel. Wieso soll die Jeans schuld sein? Wir suchen die Indizien, die Motive und die Tatbeteiligten und kommen Schritt für Schritt der Wahrheit näher. Bis zuletzt bleiben die Zweifel, wie in jedem Krimi. Und das Ende ist verblüffend. So einfach soll die Lösung sein?

Stromdetektive

Mit Strommessgeräten ausgestattet gehen wir auf die Suche nach den Stromfressern in unserer Schule oder im Schullandheim. Wo wird zuviel Strom verbraucht? Wie kann man das vermeiden? Falls nötig, erstellen die Teilnehmer einen Aktionsplan.



FÜR WEN FINDEN DIE NABU-PROGRAMME STATT?



Die Veranstaltungen des NABU finden ganzjährig und auch in den Schulferien statt. Während der Schulzeiten nutzen vor allem **schulische und pädagogische Einrichtungen** das Programmangebot. Aber in den Ferien (Oster-, Sommer- und Herbstferien) stehen die Betreuer und die Erlebnisorte auch **Kindern, Jugendlichen und Familien** offen. Zu eintägigen Naturerlebnis-Ausflügen werden interessierte Kinder und Jugendliche (5 bis 13 Jahre) eingeladen. „Ein Tag in der Natur“ findet in den Ferien sowohl in der Scheune Neuhaus als auch auf dem Hofgut Imsbach statt.

In den Ferienprogrammen engagieren sich auch Mitglieder der Naturschutzjugend (NAJU), die spezielle Gruppenleiterseminare absolviert haben, damit sie die erwachsenen Betreuer unterstützen können. Damit haben die Ferienangebote neben der Edu-tainment-Funktion für die Kinder und Jugendlichen auch eine wichtige Bedeutung für den Kompetenzaufbau bei den Nachwuchskräften der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung.

Selbstverständlich ist das NABU-Programm auch geeignet, um von **Vereinen und Betrieben** genutzt zu werden. Entsprechende Gruppenarrangements werden auf der Basis des vorliegenden Programms individuell angepasst. Sie können jederzeit gebucht werden.



SO FINDEN SIE ANSCHLUSS
AN DIE NACHHALTIGKEIT



Das NABU-Programm für Naturerleben und nachhaltige Entwicklung spricht mehrere Zielgruppen an. In erster Linie sind es pädagogisch Verantwortliche, also Lehrer, Erzieher, Jugendgruppenleiter und Eltern. Um ihnen die Auswahl der richtigen Veranstaltung zu erleichtern, können sie die folgende Entscheidungstabelle nutzen. Natürlich können weitere Kombinationen aus den Programmelementen gebildet werden und die Angebote lassen sich zeitlich und inhaltlich an spezielle Anforderungen anpassen. Insbesondere Vereine und Betriebe nutzen diese Möglichkeiten gerne.

Die zunehmende Zahl von Ganztagschulen eröffnet uns die Möglichkeit, auch im schulischen Rahmen Natur- und Umweltthemen zu behandeln und dabei motivierende methodische Zugänge zu schaffen.

Die Stichworte zum Inhalt geben Schwerpunktsetzungen wieder, d.h. die genannten Themen werden auf jeden Fall und vertieft behandelt. Daneben wird natürlich entsprechend dem erlebnisorientierten und ganzheitlichen Ansatz auf alle Aspekte eingegangen, die die Kinder und Jugendlichen von sich aus interessieren.



Ihr Erlebnisplaner **Urwald**erfahrung

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Urwald macht Schule 3 Tage		
Spielerischer Zugang Einfache Orientierungshilfen Wahrnehmungsschulung	Forschender Zugang Grundlegende Überlebenstechniken Das Ökosystem Wald verstehen	
Urwald macht Schule 5 Tage		
	Forschender Zugang Grundlegende Überlebenstechniken Das Ökosystem Wald verstehen Ernährung aus der Natur	Zugang über Gemeinschaftserleben Umfassende Überlebenstechniken Das Ökosystem Wald verstehen Praktische Naturschutzaktionen



Ihr Erlebnisplaner Walderlebnis

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Wald-Erlebnis-Camp 2 Tage		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Leben der Tiere im Wald	Forschender Zugang Waldflora Baumarten Holzwirtschaft	
Wald-Erlebnis-Camp 3 Tage		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Leben der Tiere im Wald Die Bäume des Waldes	Forschender Zugang Waldflora Baumarten Holzwirtschaft Jagd Naturschutz im Wald	Zugang über Gemeinschaftserleben Ökosystem des Waldes Holzwirtschaft Praktische Naturschutzaktionen
Wald-Erlebnis-Camp 5 Tage		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Leben der Tiere im Wald Die Bäume des Waldes Ernährung aus dem Wald	Forschender Zugang Waldflora Baumarten Holzwirtschaft Jagd Naturschutz im Wald Gewässeruntersuchung	Zugang über Gemeinschaftserleben Ökosystem des Waldes Holzwirtschaft Jagd Praktische Naturschutzaktionen



Ihr Erlebnisplaner **Natur entdecken**

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Ein Tag in der Natur		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Kreativer Umgang mit Naturmaterialien	Forschender Zugang Beobachtungsschulung Bachuntersuchung	
Natur kreuz und quer		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Beobachten und fragen lernen		
Walderlebnisspiele		
Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Entdeckungsspiele Essbares aus dem Wald	Bewegungsorientierter Zugang Beobachtungsschulung Spurenlesen Essbares aus dem Wald	



Ihr Erlebnisplaner **Natur entdecken**

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Was macht der Förster im Wald?		
	Kognitiver Zugang Praxis des Försterberufs Holzwirtschaft Jagd Tourismus Naturschutz	Kognitiver Zugang Anforderungen an Forstberufe Berufsfeld Wald Holzwirtschaft Jagd Tourismus Naturschutz
Der Stoff, aus dem die Bäume sind		
Erlebnisorientierter Zugang Der Weg eines Baumes Eigenschaften von Holz	Erlebnisorientierter Zugang Wertschöpfungsketten der Holzwirtschaft Holzberufe	Erlebnisorientierter Zugang Wertschöpfungsketten der Holzwirtschaft Holzberufe Nachhaltige Forstwirtschaft
Urwald-Führung		
Erlebnisorientierter Zugang Waldmythen Geschichte des Saarkohlewaldes	Erlebnisorientierter Zugang Geschichte des Saarkohlewaldes Naturschutz und Waldnutzung	Erlebnisorientierter Zugang Geschichte des Saarkohlewaldes Naturschutz und Waldnutzung Interessenkonflikte im Wald



Ihr Erlebnisplaner **Natur entdecken**

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Wolf – Wald – Wildnis		
Spielerischer Zugang Hören Beobachten Gruppenspiele	Erlebnisorientierter Zugang Beobachtungsschulung Spurenlesen Vergleich von Mythen und Wissenschaft	Erlebnisorientierter Zugang Sozialverhalten des Wolfsrudels Aufzucht und Gehegeproblematik Ökologie und Artenschutz
Geheimwissen über Pflanzen		
	Kognitiver Zugang Beobachtungsschulung Verwendung von Küchen- und Heilkräutern	
Welt der Insekten		
Erlebnisorientierter Zugang Beobachtungsschulung Verhaltenstraining	Kognitiver Zugang Beobachtungsschulung Artenkenntnis Verhaltenstraining	Kognitiver Zugang Beobachtungsschulung Artenkenntnis Sozialsysteme von Insekten Schwarmintelligenz Verhaltenstraining



Ihr Erlebnisplaner **Natur entdecken**

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Wasserleben		
Erlebnisorientierter Zugang Beobachtungsschulung Bachuntersuchung	Kognitiver Zugang Beobachtungsschulung Bachuntersuchung Gewässergüte	Kognitiver Zugang Gewässerökologie (Still- und Fließgewässer) Beobachtungsschulung Artenkenntnisse
Kann ich das Klima schützen? Soll ich?		
	Kognitiver Zugang Ökologischer Rucksack von Produkten CO ₂ -Fußabdruck unseres Konsums	Kognitiver Zugang Ökologischer Rucksack von Produkten CO ₂ -Fußabdruck unseres Konsums Klimamodelle und Klimadebatte
Essen wir die Welt?		
	Kognitiver Zugang Ökologischer Rucksack von Nahrungsmitteln CO ₂ -Fußabdruck unserer Ernährung Ernährungspraxis	Kognitiver Zugang Ökologischer Rucksack von Nahrungsmitteln CO ₂ -Fußabdruck unserer Ernährung Lebensmittelproduktion Ernährungspraxis



Ihr Erlebnisplaner **Natur entdecken**

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
Stromdetektive		
Entdeckender Zugang Einsatz von Strommessgeräten Stromsparmöglichkeiten	Forschender Zugang Einsatz von Strommessgeräten Verbrauchsverhalten Stromsparmöglichkeiten Aktionsplan	
So geht solar!		
Praktischer Zugang Funktionsweise von Solarzellen Bau einfacher Modelle	Praktischer Zugang Aufbau und Funktionsweise von Solarzellen Bau optimierter Modelle	



Ihr Erlebnisplaner Natur- und Umweltthemen im Nachmittagsangebot der Schulen

5- bis 9-jährige	10- bis 13-jährige	14- bis 16-jährige
<p>Flexible, themen- und methodenorientierte Lernangebote mit sehr viel Freiraum für Kreativität, Eigenaktivität und spielerische Elemente</p>		
<p>Spielerischer Zugang Wahrnehmungsschulung Kreativer Umgang mit Naturmaterialien Die Natur in der Schulumgebung entdecken Natur fotografieren Erlebnis- und Bewegungsspiele in der Natur</p>	<p>Experimentierender Zugang Beobachtungsschulung Untersuchung von Wasser, Boden, Pflanzen, Holz... Umgang mit dem Mikroskop Wissensquiz und Lernspiele</p>	<p>Kognitiver Zugang Praxis des Natur- und Umweltschutzes Technische Themenbereiche Sozial-kreative Methoden (Interviews, Filmprojekte etc.) Gesellschaftspolitische Aspekte Rollenspiele</p>



QUALIFIZIERUNG FÜR WILDNISPÄDAGOGEN



Das Know-how des NABU bei der Konzeption, Organisation und Realisierung der Bildungs- und Erlebnisprogramme verpflichtet uns, es an interessierte Umweltpädagogen weiter zu geben.

Deshalb veranstaltet der NABU Saarland laufend Fortbildungsseminare.

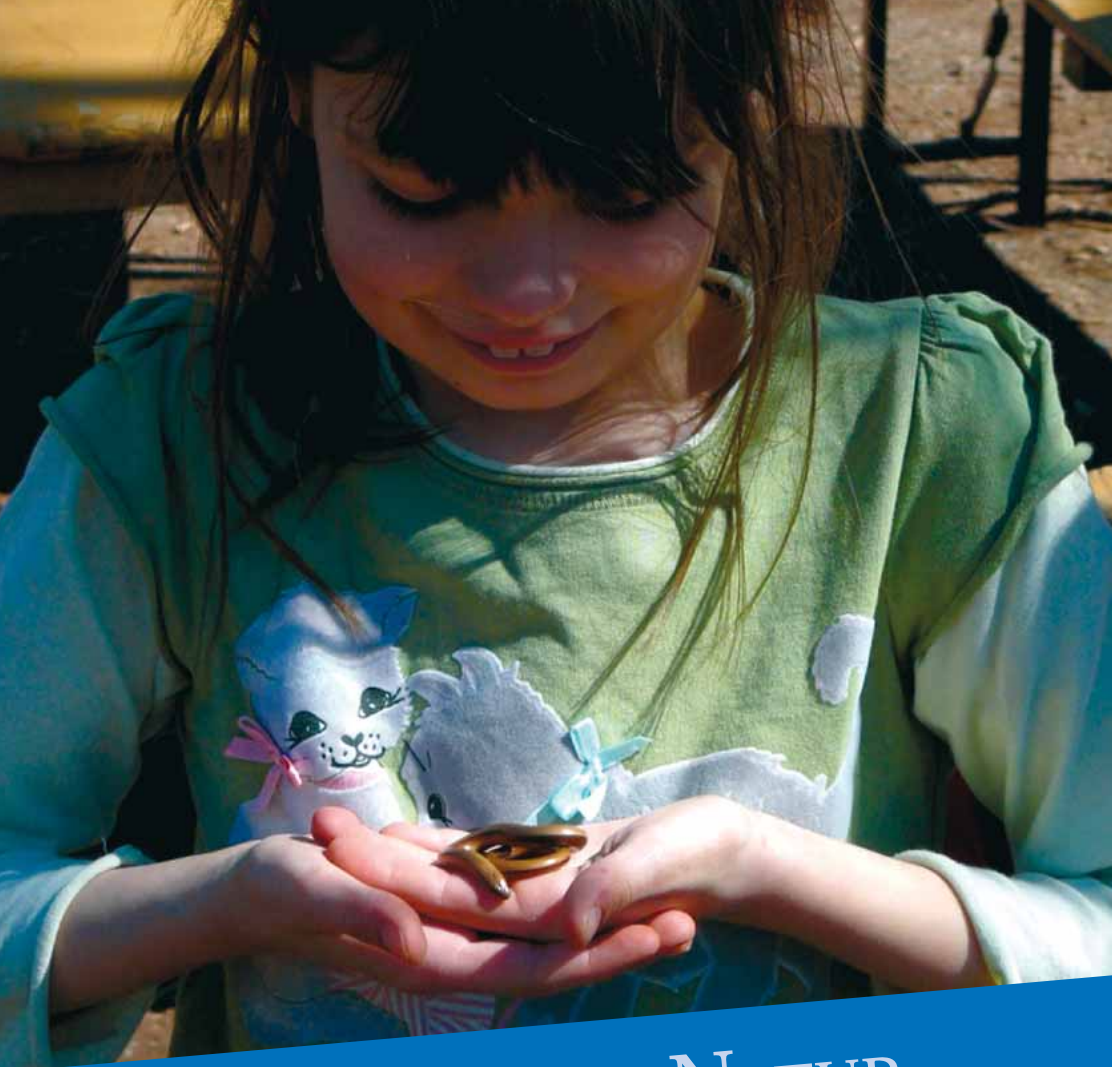
Um selbst dazu zu lernen und die Qualität der pädagogischen Praxis zu sichern, erhalten die eigenen Mitarbeiter Gelegenheit zur Fortbildung. Dazu werden auch externe Referenten und Experten für spezielle Themen und Methoden eingeladen wie beispielsweise Patrick Schank (CORVUS Natur- und Wildnisschule).

Einen aktuellen Fortbildungsschwerpunkt bilden die methodischen Anforderungen, die die Bildung für nachhaltige Entwicklung an die Natur- und Umweltpädagogik stellt.



Außerdem werden regelmäßig Aspekte der Sicherheit durch Trainings abgedeckt, in denen sowohl die Erste Hilfe-Praxis als auch der Umgang mit Risiken in der Outdoor-Pädagogik trainiert werden. Wenn Naturerfahrungsseminare bei den Teilnehmern auch Gestaltungskompetenzen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung fördern und schulen sollen, gehört dazu auch der eigenverantwortliche Umgang mit Entscheidungs- und Risikosituationen. Deshalb bekommen Sicherheitsaspekte in der Wildnispädagogik künftig eine größere Bedeutung.

Die Komponente der Nachwuchsförderung durch Einbindung qualifizierter NAJU-Gruppenleiter in die Programme hat ebenfalls ein hohes Potenzial für die Nachhaltigkeitsbildung. Denn hier können junge Menschen in ihrer eigenen persönlichen und sozialen Entwicklung gefördert werden, indem sie im Rahmen der ökopädagogischen Praxis Verantwortung übernehmen und Erfahrungen machen, die sie mit ihren erwachsenen Betreuern reflektieren können. Diese Ansätze sollen in Zukunft noch intensiver genutzt werden, um mehr jungen Menschen solche Entwicklungsräume zur Verfügung zu stellen und eine Verbindung der Ökopädagogik mit schulsozialpädagogischen Aufgaben zu erreichen.



ANWALT DER NATUR – SINNGEBER FÜR MENSCHEN



Naturschutz ist alles andere als altmodisch!

Unter allen NABU-Landesverbänden hat das Saarland bezogen auf die Einwohnerzahl die meisten Mitglieder. Der NABU Saarland erreicht auf diese Weise direkt 15.000 Menschen, die sich für den Naturschutz einsetzen. Keine andere Organisation im Saarland trägt zu einer so starken Verwurzelung des Naturschutzes in der Bevölkerung bei.

Ein großer Teil der Mitglieder erbringt nicht nur finanzielle Beiträge für den Natur- und Umweltschutz, sondern engagiert sich auch praktisch. Jährlich leisten die NABU-Mitglieder mehr als 18.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit. Damit tun sie nicht nur Flora und Fauna einen Dienst, sondern machen auch Menschen Mut zum sinnvollen Engagement. Vor allem die Naturschutzjugend (NAJU) ist heute ein Faktor der Kinder- und Jugendarbeit in zahlreichen NABU-Ortsgruppen geworden. Praktische, selbst organisierte Naturschutzarbeit vor Ort ist ein Beitrag zum sozialen Zusammenleben in unserem Land.



Beim NABU Saarland lernen Kinder und Jugendliche, was Nachhaltigkeit bedeutet!

Seit Beginn der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) hat der NABU im Saarland seine natur- und umweltpädagogischen Angebote auf eine hauptamtliche Basis gestellt und trägt wesentlich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche lernen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Die Intensivierung der pädagogischen Wirksamkeit des NABU hat zu vielen neuen Initiativen und Gruppengründungen in der Kinder- und Jugendarbeit geführt. Die praktischen Lern- und Erfahrungsangebote des NABU vermitteln den jungen Menschen im Saarland das Verständnis für unsere natürlichen Lebensgrundlagen, eine optimistische Einstellung zur eigenen Zukunftsgestaltung und ein positives Verhältnis zu den natürlichen „Grenzen des Wachstums“. Aufgrund seiner Kompetenz wurde dem NABU im Saarland die pädagogische Leitung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) übertragen.



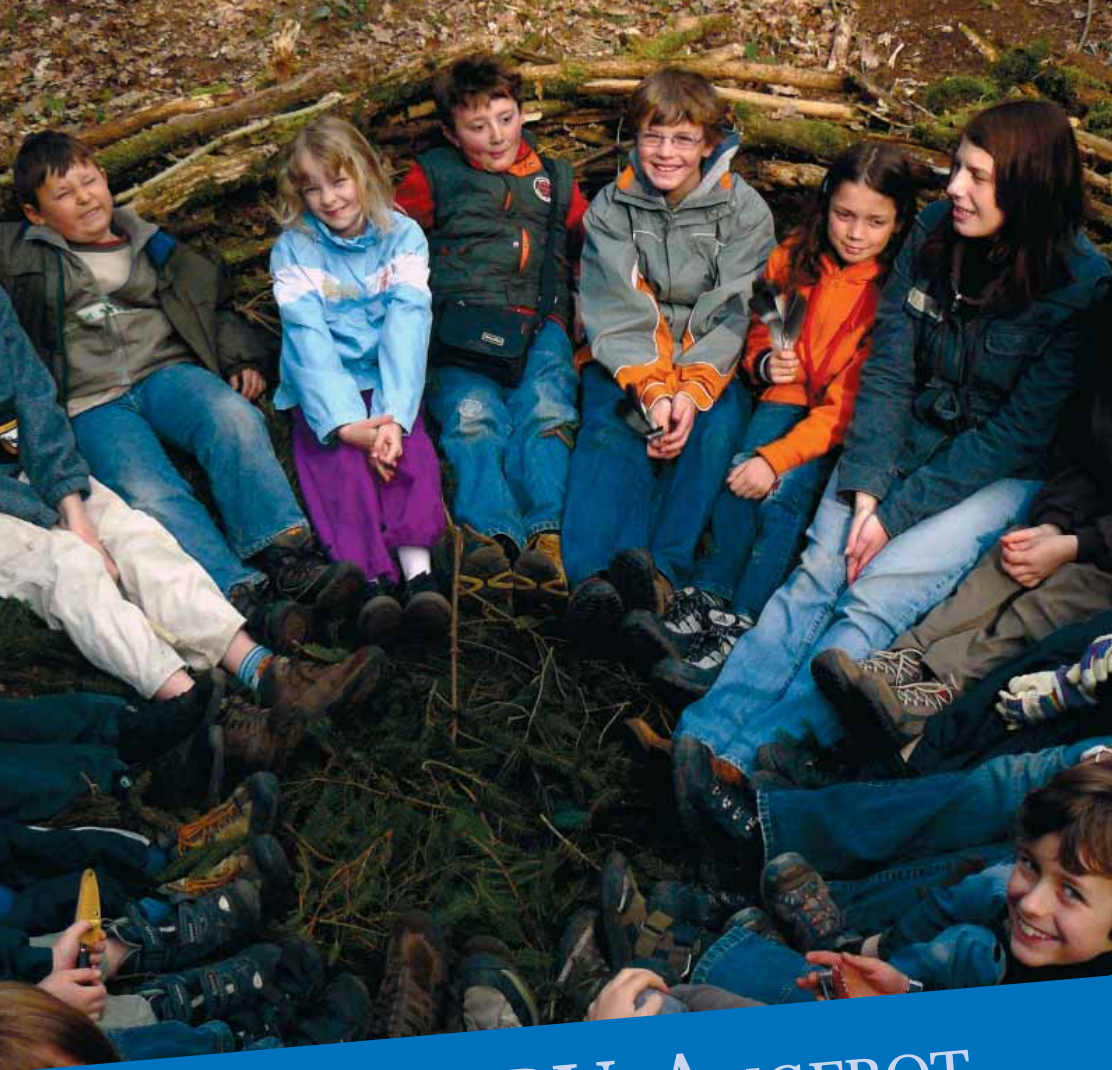
NABU-Mitglieder initiieren zahlreiche gesellschaftliche Projekte im Saarland.

So ist der NABU Initiator der Idee, mit dem „Urwald vor den Toren der Stadt“ den Menschen den Sinn und Zweck von „Wildnis“-Arealen zu verdeutlichen und solche Lebensräume für den einzelnen erfahrbar zu machen. Modellcharakter hat das vom NABU angeregte und mit geplante Projekt des Landschaftsparks um Imsbach mit seiner integrierten, ökologisch-nachhaltigen Landwirtschaft und der dort betriebenen Erhaltungszüchtung alter und vom Aussterben bedrohter Nutztierassen. Ebenso der NABU-Naturgarten im „Park der vier Jahreszeiten“ bei Losheim, in dem verschiedene Funktionen vereint sind – die Demonstration und Vermittlung praktischer Naturgartengestaltung, Erholungsgebiet für die Menschen in der Region sowie Anziehungspunkt für Feriengäste. Geplant ist, im Naturpark Saar-Hunsrück auch ein Konzept der nachhaltigen Jagdnutzung als Lebensraum-Modell zu erproben. Auch der überregional bekannte Wolfspark in Merzig soll unter Mitarbeit des NABU künftig eine ökopädagogische Komponente erhalten.



Der NABU Saarland ist ein verlässlicher und integrierter Partner.

In allen diesen Projekten arbeitet der NABU mit anderen Akteuren und staatlichen Stellen zusammen. Erfolgreicher Natur- und Umweltschutz kann nur in Kooperation verwirklicht werden. Der NABU ist ein verlässlicher und integrierter Partner u.a. des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr, des SaarForst, der Naturlandstiftung, der Verbraucherzentrale, vieler Kommunen und Landkreise. Als staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung bringt der NABU seine Kompetenz in natur- und umweltrelevanten Planungen ein und bezieht fachliche Positionen, um den gesellschaftlichen Konsens über eine fortschrittliche und nachhaltige Politik im Saarland zu fördern.



DAS NABU-ANGEBOT IN ZAHLEN



Jährlich erreicht der NABU mit seinen Veranstaltungen ca. 4.000 j unge Menschen.

Als direkte Teilnehmer erleben Sie das NABU-Programm in ein- und mehrtägigen Camps, Exkursionen und Projekttagen. An der Finanzierung des Programms beteiligen sich die Teilnehmer zu 50 %, das ist mindestens vergleichbar mit der Kalkulation von Volkshochschulkursen. Folgende Leistungen erbringt der NABU mit seinen Bildungsprogrammen:

Teilnehmer/Jahr	4.000
Veranstaltungen/Jahr	120
Veranstaltungsstunden/Jahr	5.500
Vorbereitungsstunden + Fahrwege/Jahr	650
Referenten, Teamer, Fachkräfte, Helfer	60

Impressum

NABU Landesverband Saarland e.V. | Antoniusstraße 18 | 66822 Lebach
Tel. 0 68 81 / 9 36 19 - 0 | Fax 0 68 81 / 9 36 19 - 11
www.nabu-saar.de | lgs@nabu-saar.de

Konzeption: Günther von Büнау, NABU Saarland
Text: Richard Häusler, stratum® GmbH
Layout & Grafik: Claudia Kerns, stratum® GmbH
Foto Umschlagseiten: © fotolia sonya etchison
Fotos Innenseiten: © NABU Landesverband Saarland e.V.

Copyright: NABU Landesverband Saarland e.V., 2010





SPRECHEN SIE MIT UNS,
WENN ES UM NATUR GEHT